

In Kasdorf lebten 70er-Jahre wieder auf

Mit frechen Parodien und Possen wurden die Besucher im Dorfgemeinschaftshaus unterhalten

KASDORF. Die Kasdorfer sind sehr gastfreundlich, fröhlich und lebenslustig, ja übermütig. Sie verstehen es zu feiern, und gute Einfälle haben sie auch. Das bewiesen sie bei ihrem „70er-Jahre-Abend“ im Dorfgemeinschaftshaus. Sie ließen die 70er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts wieder aufleben und brachten ein Programm auf die Bühne ihres Dorfgemeinschaftshauses, das dort von Anfang bis zum Ende für eine ausgezeichnete Stimmung sorgte.

Durch das Programm führten Jutta und Christopher Obel in Gemeinschaft. „Licht aus, Spot an“ hieß es, und mit Sketchen und kurzweiligen

Parodien und Possen wurde manches aus der Zeit der 70er-Jahre, aber auch aus dem Dorfleben der Gegenwart zwar spöttisch und spitz, aber nicht aggressiv sondern liebevoll kommentiert. So der Klatsch und Tratsch aus Kasdorf beim „Frisör-Sketch“, frei nach dem Motto: „Habt ihr schon gehört?“

Auf längst vergangene Zeiten und Fernsehsendungen, die eigentlich nur noch den Älteren bekannt sein können, bezog sich eine „Disco mit Ilja Richter“. Sie wurde dennoch auch von den Jüngeren mit großem Interesse verfolgt. In dieser Play-back-Show konnten die Zuschauer die Hits mit-

singen, mit denen damals Gruppen und Unterhaltungskünstler wie ABBA, Costa Cordalis oder Tony Marschall ihr Publikum in Bewegung brachten.

Damals waren alle jung, heute aber haben diese Stars, aber auch die Damen und Herren im Publikum Falten im Gesicht und auch nicht mehr die Teenager-Figur von damals. „Normal und kein Grund zur Traurigkeit“, sagten sich die Kasdorfer und machten sich nichts daraus. Ihnen gefiel es. Sie ergötzen sich am Zauberdoktor, in dessen Praxis es lebhaft zugeht und der mit Zaubersprüchen, Gliederreißen und Bauchschmerzen heilte.

Wenn man Männer in kurze Röcke steckt, sie mit falschem Busen, Perücken und angehefteten Zöpfen versieht und sie dann auf die Bühne zum Tanzen schickt, dann erheitert das die Zuschauer. Sie haben Spaß daran, sich mit den Akteuren in die weibliche Rolle zu begeben. So geschah es beim „Schwaben-Tanz“. Die Aufführung wurde laut belacht und beklatscht. Ebenso die „Glocken von Rom“.

Gäste aus anderen Orten konnten sich außerdem davon überzeugen, dass es in Kasdorf nicht nur verkleidete, sondern auch echte Frauen gibt: jung, gut aussehend und beweglich, nämlich bei „Nightfever“, einem Tanz auf der Bühne, der die Zuschauer in fiebrige Spannung versetzte. Ein Gag war „Aschenputtel“. Das Märchen der Gebrüder Grimm wurde mit ganz einfachen Mitteln, aber so effektiv auf die Bühne gebracht, dass alle großen Spaß daran hatten.

„Franky und Ruby“ brachten mit lupenreinem Rock der siebziger Jahre die Kasdorfer Paare in den „mittleren Jahren“ zum Tanzen. Kasdorf erlebte wieder einmal ein schönes Fest. Wie damals.

Eine Tombola war eine der Attraktionen des Abends und gab den Veranstaltern Gelegenheit zu zeigen, dass die Kasdorfer Gutes auch den Himmighofern gönnen, die schmackhafte und bekömmliche Obstbrände gewonnen hatten. **Karl-Heinz Wolter**



Die Besucher hatten ihren Spaß am „70er-Jahre-Abend“ in Kasdorf. ■ Foto: Karl-Heinz Wolter